

# Zéro Artificialisation Nette (ZAN)

## Frankreichs Weg zum Netto-Null-Flächenverbrauch<sup>1</sup>

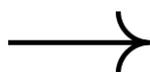
Autor: Nicolas Geffroy

Mit dem Ziel „no net land take“ sieht die [EU-Bodenstrategie 2030](#) vor, bis 2050 den mit der Ausweitung von Siedlungs- und Verkehrsflächen verbundenen Verlust natürlicher Böden auf Netto-Null zu senken. Frankreich ist mit der rechtlich bindenden Vorgabe der *Zéro-Artificialisation-Nette* (ZAN) (Netto-Null-Flächenverbrauch) bisher das einzige Land in der EU, das die EU-Bodenstrategie verbindlich auf nationaler Ebene umsetzt. Bereits im August 2021 hat der französische Senat das Ziel der ZAN bis 2050 festgeschrieben. Um dieses räumlich umzusetzen, werden die Planungsdokumente schrittweise auf den verschiedenen Planungsebenen angepasst. Wie das Ziel auf lokaler Ebene erreicht werden soll, wird sich jedoch erst in den kommenden Jahren zeigen.

Deutschland hat europaweit vergleichsweise früh die sogenannte Innenentwicklung sowie die Begrenzung des Flächenverbrauchs in das Bauplanungsrecht integriert. Im Rahmen der [Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie](#) hat sich die Bundesregierung zudem das Ziel gesetzt, die Flächenneuanspruchnahme bis 2030 auf 30 Hektar pro Tag zu begrenzen und durch die Stärkung einer Flächenkreislaufwirtschaft einen Netto-Null-Flächenverbrauch bis 2050 zu erreichen. Rechtlich verbindliche quantitative Ziele zur Reduzierung des Flächenverbrauchs gibt es jedoch nicht. 2022 meldete das Statistische Bundesamt nur noch einen leichten Rückgang auf durchschnittlich 52 Hektar neu ausgewiesener Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Tag, sprich ca. 19 000 ha pro Jahr. Das vom Nachbarland beschlossene ZAN-Ziel und das damit verbundene Maßnahmenpaket sind daher für Deutschland von besonderem Interesse.

### Die Handlungsempfehlung des Deutsch-Französischen Zukunftswerks:

Das Deutsch-Französische Zukunftswerk empfiehlt beiden Ländern finanzielle Anreize zu schaffen und ihr rechtliches Instrumentarium zu erweitern, um Kommunen den Erhalt von Frei- und Grünflächen zu ermöglichen und die Versiegelung durch Bauvorhaben zu steuern.



<https://df-zukunftswerk.eu/bodenpolitische-instrumente-nachhaltig-ausrichten>

<sup>1</sup> Der Begriff Flächenverbrauch gehört in Deutschland zum allgemeinen Sprachgebrauch (Bsp. [Webseite BMUV](#)) und entspricht analog dem in der ZAN-Gesetzgebung genutzten Begriff *consommation de l'espace*. Da die Flächen de facto jedoch nicht verbraucht werden, sondern diese vielmehr umgenutzt und/oder versiegelt werden, hat sich die zutreffendere die Bezeichnung *Flächenanspruchnahme* oder *Flächenneuanspruchnahme* in der Fachgemeinschaft durchgesetzt, auf die wir hier – im Sinne einer besseren Allgemeinverständlichkeit - verzichten.



## Umsetzung der ZAN

Die **zéro artificialisation nette** (ZAN) 2050 wurde im Rahmen der [Loi climat et résilience](#) (Klima- & Resilienzgesetz) gesetzlich festgeschrieben und in einem im Juli 2023 verabschiedeten Gesetz konkretisiert. Verschiedene Durchführungsverordnungen, wie zum Beispiel zur [Definition des Flächenverbrauchs](#), präzisieren die Anwendung des Gesetzes.



In Frankreich werden jährlich rund 20 000 ha natürliche, land- oder forstwirtschaftliche Flächen versiegelt, was der Fläche von Marseille entspricht. Obwohl alle Gemeinden Frankreichs von diesem Phänomen betroffen sind, gibt es regionale Unterschiede. Rund 61 % des Flächenverbrauchs findet in Gemeinden ohne angespannten Immobilienmarkt statt<sup>2</sup>.

### Zweistufiges Ziel

Um das Ziel der ZAN zu erreichen, muss der Flächenverbrauch in den französischen Städten und Gemeinden deutlich reduziert werden. Zur Umsetzung der ZAN sieht das Gesetz **zwei Etappen** vor. Für den Zeitraum 2021 bis 2031 soll der Flächenverbrauch im Vergleich zum vorangegangenen Jahrzehnt von ca. 231 000 auf 115 500 Hektar halbiert werden. Bis 2050 soll dann ein Netto-Null-Verbrauch erreicht werden. Das bedeutet, dass für jeden Quadratmeter verbrauchter Fläche eine ebenso große Fläche renaturiert werden muss.



2011-2021

Flächenverbrauch von 231.000 ha



2021-2031

Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme auf 115.500 ha



2031-2050

Stärkere Reduzierung bis zum Netto-Null-Flächenverbrauch im Jahr 2050

### Top-Down-Anpassung der Planungsdokumente

Für die Umsetzung des ZAN ist die Anpassung der Planwerke auf allen Planungsebenen zentral, da diese die Flächennutzung und damit letztlich auch den Flächenverbrauch steuern. Die Reihenfolge der Anpassungen ist gesetzlich festgelegt und erfolgt top-down.



SRADDET

Planungsdokument auf Ebene der *Régions*, z.B. Provence-Alpes-Côte d'Azur



SCoT

Planungsdokument auf regionaler Ebene, z.B. Metropolregion Aix-Marseille-Provence



PLU / PLUi

Planungsdokument auf (inter-) kommunaler Ebene, z.B. Marseille

<sup>2</sup> Ministère de l'Aménagement du Territoire et de la Transition Écologique. (2023, 24. September). [Artificialisation des sols](#). Aktualisiert am 12. April 2024. Abgerufen am 10. Januar 2024.

In Frankreich gibt es 18 *Régions* als staatliche Verwaltungseinheiten, die auf der Planungsebene - nicht politisch! - am ehesten mit den deutschen Bundesländern vergleichbar sind. Sie müssen ihre Planungsdokumente, die **SRADDET**<sup>3</sup> bis zum **22. November 2024** an die ZAN anpassen. Die strategischen Planungen auf regionaler Ebene (**SCoTs**), (vgl. Regionalplanung) müssen bis zum **22. Februar 2027** mit den Vorgaben der *Régions* in Einklang gebracht werden. **Bis Februar 2028** sollen wiederum die Kommunen ihre kommunalen Flächennutzungspläne, die *Plans locaux d'urbanisme* (**PLU**) bzw. die interkommunalen Pläne locaux d'urbanisme intercommunaux (**PLUi**) angleichen. Im Gegensatz zu den deutschen Flächennutzungsplänen schaffen die **PLU** bzw. **PLUi** Baurecht für das gesamte Stadtgebiet. Damit sind diese Pläne die entscheidende Stellschraube zur Begrenzung des Flächenverbrauchs auf lokaler Ebene

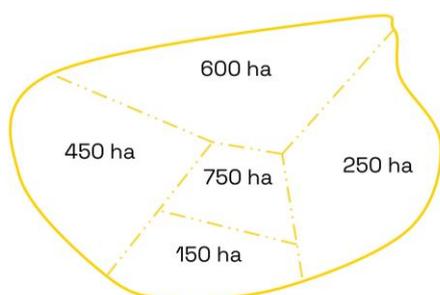
### Erste Umsetzungsschritte in den SRADDET

Die SRADDET legen die Verteilung der Flächenkontingente der *Régions* fest. Diese Kontingente entsprechen - wie das nationale Ziel - der Hälfte des Verbrauchs des vorangegangenen Jahrzehnts abzüglich eines Kontingents von insgesamt 12 500 ha für Projekte von nationaler Bedeutung, der gleichmäßig von allen Kontingenten der *Régions* abgezogen wird.

Einige *Régions* haben ihre SRADDET bereits angepasst, so dass bereits erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Umsetzung der Vorgaben zu beobachten sind. In der Regel haben die *Régions* ihre Flächen - orientiert an den Geltungsbereichen der SCoT - in Teilbereiche unterteilt. Anschließend haben sie Projekte von nationaler, bzw. regionaler Bedeutung - z.B. neue Autobahnabschnitte oder Industrievorhaben von nationalem Interesse - identifiziert und an das Umweltministerium kommuniziert. Diese Projekte wurden im Juni 2024 per [Ministererlass](#) festgelegt und können auf einer interaktiven [Karte](#) eingesehen werden.

Bei der Verteilung der übrigen Flächenkontingente sind die *Régions* unterschiedlich vorgegangen. Einige *Régions*, wie z.B. die Bretagne, haben eher den bestehenden städtischen Ballungsräumen ein höheres Kontingent zugeteilt. Andere, wie z.B. Okzitanien, haben dem ländlichen Raum mehr Anteile zugestanden. Teilweise wurden auch Kriterien wie die Arbeitsplatzentwicklung (z.B. Pays de la Loire) oder die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung (z.B. Neu-Aquitanien) berücksichtigt.

**Flächenverbrauch 2011-2021**  
2.200 ha



**Flächenverbrauch 2021-2031**  
Max. 1.000 ha

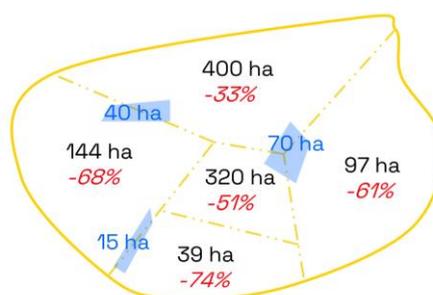


Abbildung 1: Beispielhafte Aufteilung von Flächenkontingenten einer fiktiven *Région*. Eigene Darstellung. Quelle: [Ministère de la transition écologique et de la cohésion des territoires](#)

<sup>3</sup> Die *Régions* Île de France, Korsika und die 5 französischen Überseegebiete haben andere Pläne, die den SRADDET ersetzen.

## Weiteres Vorgehen und Monitoring

Die konkrete Umsetzung in den SCoT und PLU(i) auf den untergeordneten Ebenen steht noch aus. Das französische Umweltministerium hat erste [Leitfäden](#) zur Umsetzung des ZAN auf den veröffentlicht. Regionale Komitees mit Vertreter:innen der verschiedenen Planungsebenen sollen außerdem die Umsetzung des ZAN in den Planungsdokumenten begleiten. Ein erstes Instrument, das die Kommunen an die Hand bekommen haben, ist ein erweitertes Vorkaufsrecht, das es ihnen ermöglicht, Grundstücke mit besonderem Potenzial für Flächenrecycling oder Renaturierung vorzukaufen. Kommunen, die über einen PLU(i) oder ein vergleichbares Planungsdokument verfügen, wurde zudem ein Kontingent zugesichert (je nach Fall 1-2 ha).

Darüber hinaus stellte das französische Umweltministerium ein öffentlich zugängliches [Portal](#) mit Daten und Publikationen zum Flächenverbrauch sowie [Cartofriches](#), eine interaktive Karte zur Identifizierung von Brachflächen mit Flächenrecyclingpotenzial, online. 2027 müssen die Kommunen alle drei Jahre einen Bericht zum Flächenverbrauch vorlegen. Auch die französische Regierung muss alle fünf Jahre einen solchen Bericht erstellen.



## Weiterführende Informationen

- Französische Regierung. (2023). [Fascicules de mise en œuvre de la réforme ZAN](#). Abgerufen am 10. Januar 2024.
- L'Agence nationale pour l'information sur le logement (ANIL). (2023). [Faciliter la mise en œuvre des objectifs de lutte contre l'artificialisation des sols](#). Abgerufen am 10. Januar 2024.
- Umweltbundesamt. (2022, 21. März). [Flächensparen – Böden und Landschaften erhalten: Maßnahmen und Instrumente](#). Abgerufen am 10. Januar 2024.
- France Stratégie. (2023, 28. November). [Objectif Zéro Artificialisation Nette des sols: France Stratégie publie deux notes d'analyse consacrées à l'objectif Zéro artificialisation nette des sols \(ZAN\): « L'artificialisation des sols : un phénomène difficile à maîtriser » et « Objectif ZAN : quelles stratégies régionales ? »](#). Abgerufen am 10. Januar 2024.

## Kontakt

Deutsch-Französisches Zukunftswerk  
c/o Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit - Helmholtz-Zentrum Potsdam (RIFS)

Wissenschaftliche Leitung: Julia Plessing - [julia.plessing@df-zukunftswerk.eu](mailto:julia.plessing@df-zukunftswerk.eu)  
Pressebeauftragte: Stephanie Hesse - [stephanie.hesse@df-zukunftswerk.eu](mailto:stephanie.hesse@df-zukunftswerk.eu)

*In der Zusammenarbeit mit kommunalen Expertinnen und Akteuren in Deutschland und Frankreich identifiziert das Zukunftswerk regelmäßig Instrumente und fachliche Konzepte, die im anderen Land kaum bekannt sind oder einen spannenden bilateralen Vergleich bieten. Mit den Factsheets stellt das Forschungs- und Dialogteam relevante Forschungsergebnisse zur Verfügung. Sie bieten Überblickswissen mit Quellenangaben sowie Hinweise für die vertiefende Lektüre.*



Umgesetzt von



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

